

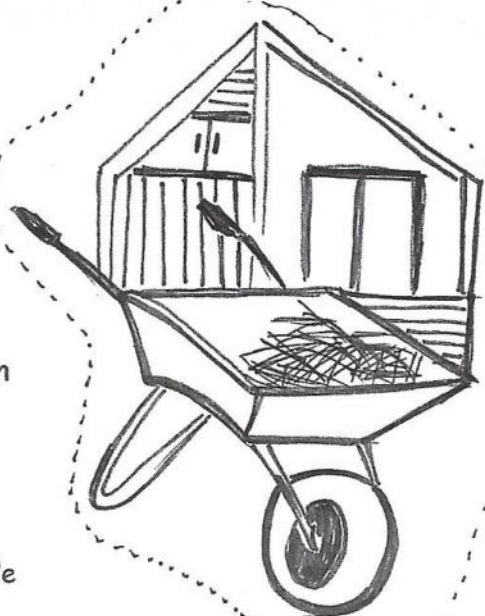


# Projektplan

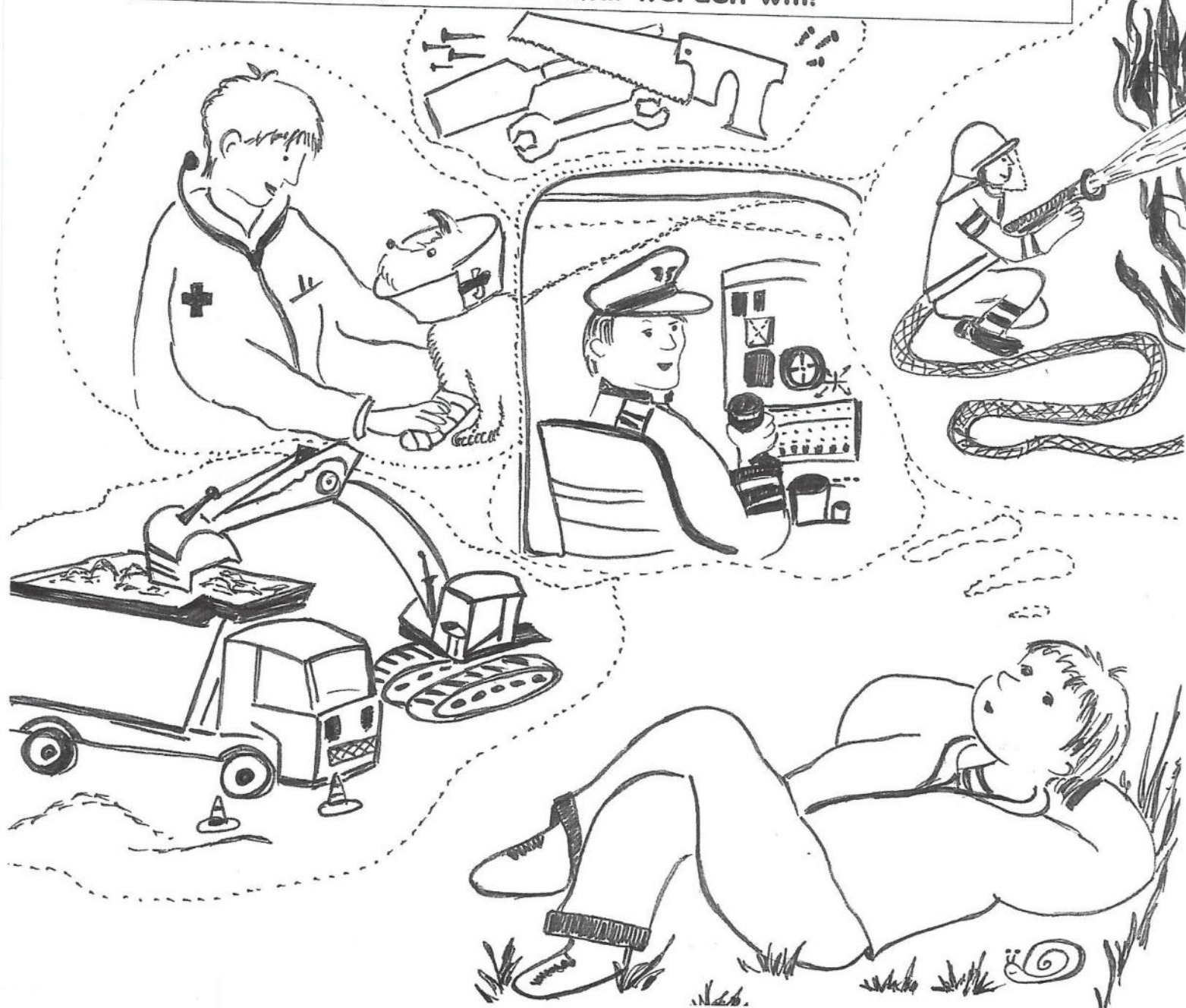
Mai bis September 2020  
 NRW Familienzentrums St. Quirin  
 Kath. Kindertageseinrichtung St. Quirin  
 Münsterplatz 16  
 41460 Neuss  
 02131/ 25244  
 02131/ 1244789

familienzentrum.st-quirinus@neuss-mitte.de

[www.kita-quirin.de](http://www.kita-quirin.de)



**Es hat sich viel verändert!**  
 „Wer will fleißige Handwerker sehn?“  
 „Es gibt viele Berufe!“  
 „Was ich einmal werden will!“



## Elterninformation

Liebe Eltern!

Es hat sich viel verändert!

Seit Mitte März hat sich der Kindergartenalltag verändert und die Kinder haben viele Wochen intensiv und ausschließlich den Familienalltag erlebt. Viele Familien konnten die Zeit mit ihren Kindern genießen, aber immer war die Ungewissheit: „Wie geht es weiter?“ Es gab viel Freude, Angst, Stress und manchmal Langeweile für alle Beteiligten.

### **Uns fehlten die Kinder in diesen vielen Wochen.**

Nun verändert sich die Zeit erneut und wir können schon ein wenig weiter planen. Es wird leider nicht so sein wie es einmal war. Wir müssen uns an so viele neue Regeln, Verbote und Vorschriften halten.

Die vielen Aktivitäten, Termine und Feste, die wir im Vorfeld geplant hatten, dürfen wir nicht stattfinden lassen.

Es betrifft unsere Kindergartenkinder und auch die zukünftigen „Neuen“.

Die Vorschulkinder beginnen jetzt am 28.5.20 (3.Gruppe) und am 29.5.20 (1.Gruppe). Dann können die Kinder der 3. Gruppe nach Pfingsten am 2.6.20 und 3.6.20 und die Kinder der 1. Gruppe am 4.6.20 und 5.6.20 kommen. An diesen genannten Tagen können die Kinder bis 16 Uhr bleiben.

Ab dem 8.6.20 dürfen alle Kindergartenkinder unser Familienzentrum wieder besuchen. Dies jedoch in einem eingeschränkten Regelbetrieb bis Ende August 2020. Es bedeutet für alle Kinder, dass sich der Umfang der Betreuung an den Betreuungsvertrag der Eltern orientiert. In den Kindertageseinrichtungen bedeutet das, in Anlehnung an das KiBiz: 25 Stunden statt 35 Stunden und 35 Stunden statt 45 Stunden, also jeweils zehn Stunden weniger pro Woche.

Der reduzierte Betreuungsumfang gilt dann auch für die Vorschulkinder und auch für die Kinder, die bisher wegen einer Berufstätigkeit der Eltern in systemrelevanter Infrastruktur und der erwerbstätigen Alleinerziehenden, einen Betreuungsanspruch hatten.

Die Betreuungszeit für Kinder, die 45 Std. Betreuungsanspruch hatten (jetzt 35 Std.), wird täglich von **7.45 Uhr bis 14.45 Uhr** oder von **8.00 Uhr – 15.00 Uhr** angeboten. Die Kinder, die bisher 35 Std. Betreuungsbedarf hatten (jetzt 25 Std.), können von **7.30 Uhr – 12.30 Uhr** kommen.

Es gibt keine Notbetreuung mehr.

Wir dürfen die Betreuungszeiten leider nicht individuell auf jede Familie abstimmen.



Fragen und Antworten zum eingeschränkten Regelbetrieb finden Sie im Anhang der Mail, die ich allen Eltern zukommen lasse. Die Betreuungszeiten Ihres Kindes müssen weiterhin dokumentiert werden und nun dürfen sich die Stammgruppen nicht vermischen.

Sehr froh sind wir auch, dass das Betretungsverbot ab dem 8.6.20 aufgehoben wird. Wir möchten Sie jedoch bitten, dass Sie sich weiterhin im Flurbereich aufhalten und Ihr Kind allein in den Gruppenraum schicken. Voraussetzung der Betretung unserer Einrichtung ist für Eltern das Desinfizieren der Hände, das Tragen des Mundschutzes und das Einhalten des 1,5 m Abstandes. Unser Hygieneplan hängt am Eingangsbereich des FZ St. Quirin. Bitte beachten Sie unsere Hygieneregeln.

Für unsere zukünftigen Kindergartenkinder findet die Eingewöhnung erst im August statt. Wir werden in der Woche ab Dienstag, 18.08.20, die Kinder nach und nach begrüßen und sich eingewöhnen lassen. Dies möchten wir noch genau überlegen, denn es wäre in der Eingewöhnungsphase nicht ratsam, alle gemeinsam kommen zu lassen. Hier bekommen Sie noch genau Bescheid, wer wann kommen kann. Wir hoffen, dass sich bis Ende August alle eingewöhnt haben und wir im September mit dem regulären Kindergartenalltag beginnen können. Unsere zukünftigen Vorschulkinder und alle anderen Kindergartenkinder beginnen natürlich direkt nach den Sommerferien. Voraussetzung bei all unseren Planungen ist immer, dass wir in der Pandemiezeit keine neuen Verordnungen und Einschränkungen bekommen.

Alle Kinder wollen bestimmt zuerst die Kita und ihre Freunde erleben, dafür wird den Kindern natürlich Zeit gegeben.

Trotz allem möchten wir auch in den kommenden Wochen und Monaten mit den Kindern einen Projektplan erarbeiten, denn es ist wichtig, dass wir wieder eine Struktur im Alltag finden.

Der Abschied und die Eingewöhnung für alle Kindergartenkinder stehen natürlich im Vordergrund.

Der Projektplan, den wir bis September erarbeiten möchten, beinhaltet verschiedene Themen, die ineinander übergreifen:

**"Es hat sich viel verändert!"**

**"Es gibt viele Berufe und was ich einmal werden will!"**

**"Wer will fleißige Handwerker sehn?"**

Gerade in dieser Zeit, haben die Kinder ihre Eltern zum Teil im Homeoffice erlebt und mehr darüber erfahren, was Papa und Mama überhaupt machen. Sie gehen nicht zur Arbeit, sie arbeiten von Zuhause aus. Welche Berufe haben meine Eltern? Das Thema Berufe scheint auf den ersten Blick trocken und langweilig. Dass es für Kinder jedoch spannend und aufregend sein kann, etwas über die Arbeitswelt und speziell die beruflichen Tätigkeiten der Eltern und der anderen Menschen zu erfahren, werden wir

sicherlich in den nächsten Wochen und Monaten entdecken. Die Berufswelt hat sich verändert. Jeder Beruf ist wichtig!

Heute gibt es z.B. noch den Schuster, den Bäcker, den Schreiner, den Maurer, den Gärtner und den Schornsteinfeger. Doch in unserer heutigen Welt haben diese Berufe nicht mehr die gleiche Bedeutung wie früher. Dies drückt sich auch in den Berufswünschen der Kinder aus. Sie wollen Lehrer/in, Polizist/in, Tierpfleger/in, Architekt/in, Feuerwehrmann/frau, Pilot/in oder Arzt/Ärztin werden. Natürlich gibt es noch viele andere Berufswünsche.

Wir wollen den Kindern einen Einblick in verschiedene Lebens- und Berufsbereiche vermitteln. Ohne die Menschen, die ein Handwerk ausüben, würden wir in eine andere Welt hineinwachsen. Diese Menschen sind so wichtig. Unser Kindergarten kann nur mit Hilfe der Architekten, des Baggerfahrers, des Polierers, des Maurers, der Bauarbeiter, der Glaser, des Malers- und Anstreichers umgebaut werden. Diese Menschen sorgen, dafür, dass wir eine neue Turnhalle und noch weitere Kindergartenräume bekommen.

Genauso wollen wir die vielen pflegerischen und seelsorgerischen Berufe nicht vergessen. Gerade in der Pandemiezeit wurde darüber viel gesprochen und die Kinder haben die Bedeutung dieser wichtigen Menschen erfahren.

Der Projektplan soll den Kindern helfen, die Welt besser zu verstehen.

Wir freuen uns auf diese spannende Zeit!

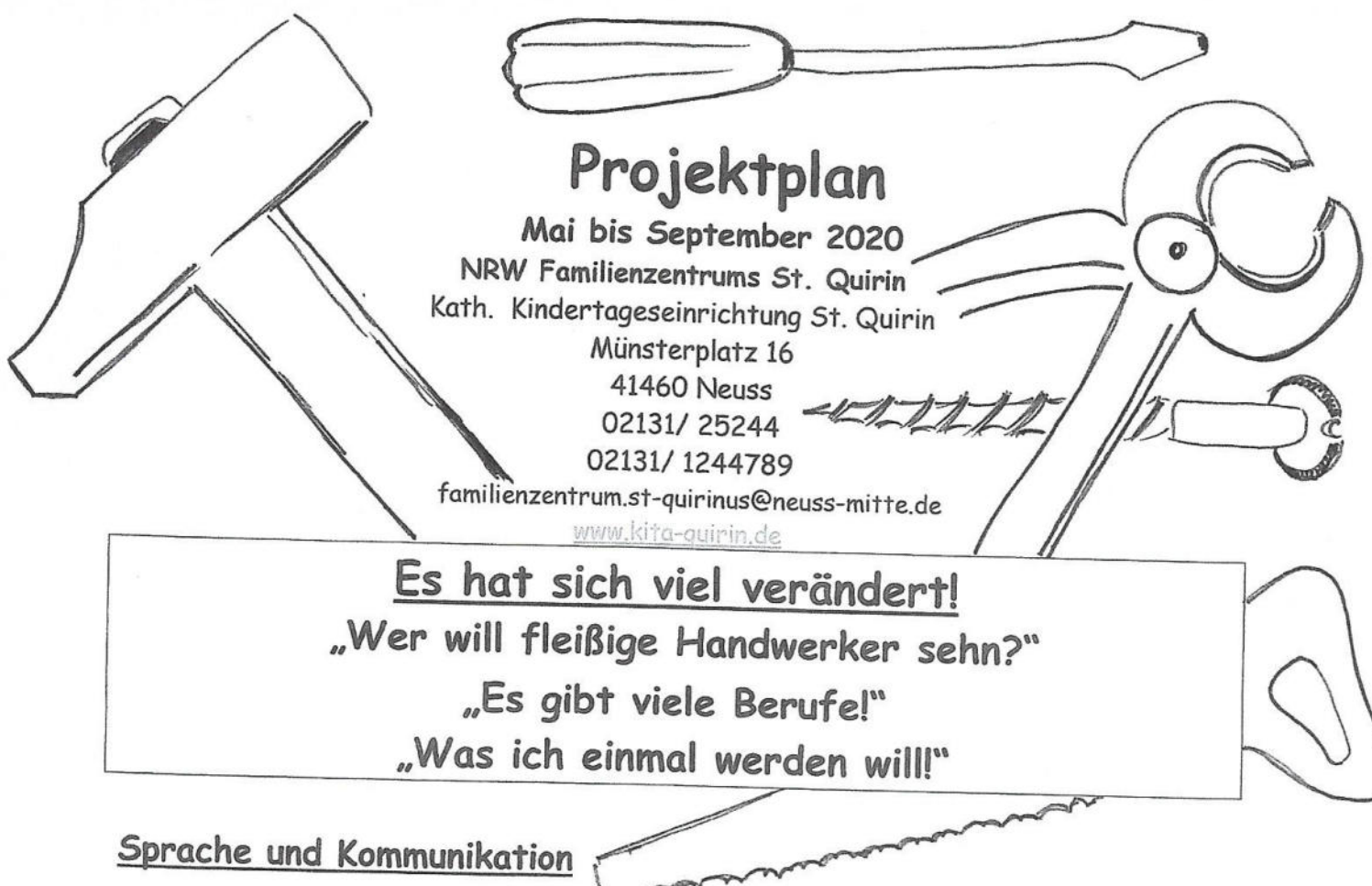
Außer unsere Ferienzeit ( 27.07.2020- 14.08.2020) werden Sie keine Termine in diesem Projektplan finden. Wann wir mit unseren Kooperationspartnern unsere Angebote planen dürfen, ist noch nicht klar.

In der Hoffnung, dass wir die Pandemiezeit gut und gesund überstehen,

verbleibe ich im Namen des gesamten Teams mit herzlichen Grüßen

Anneli Breidenbach





# Projektplan

Mai bis September 2020  
NRW Familienzentrums St. Quirin  
Kath. Kindertageseinrichtung St. Quirin  
Münsterplatz 16  
41460 Neuss  
02131/ 25244  
02131/ 1244789  
familienzentrum.st-quirinus@neuss-mitte.de  
[www.kita-quirin.de](http://www.kita-quirin.de)

## Es hat sich viel verändert!

„Wer will fleißige Handwerker sehn?“

„Es gibt viele Berufe!“

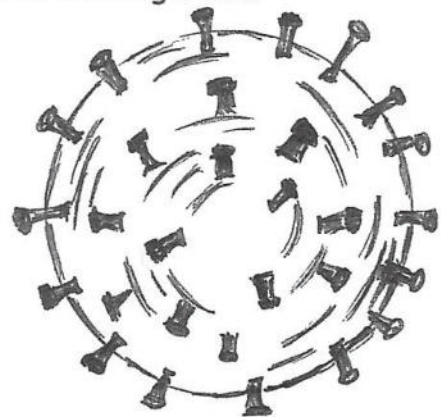
„Was ich einmal werden will!“

## Sprache und Kommunikation

### Gesprächsimpulse:

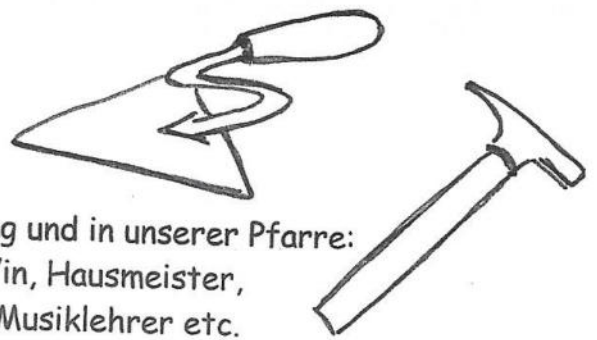
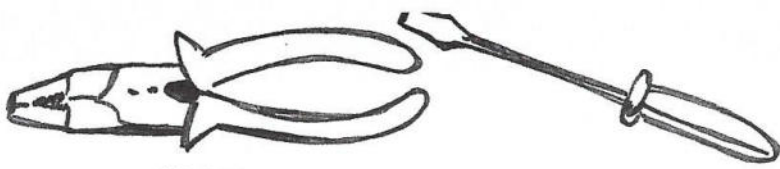
#### Corona-Spezial

1. Corona! - Warum durften und dürfen wir nicht in den Kindergarten?
2. Ist es gefährlich? Wie sieht Corona aus?
3. Was ist eine Pandemie?
4. Sozialverhalten und Hygiene
  - Kuscheln und Küssen?
  - Wie verhalte ich mich beim Niesen?
  - Händewaschen und Desinfizieren
5. Halsschmerzen, Husten, Schnupfen, Fieber
6. Gibt es eine Impfung?
7. Was bedeutet Quarantäne?
8. Klopapierteufel und Hamsterkäufe?
9. Glaskugel- Wann ist es endlich vorbei? Und kommt das Virus wieder?



### Es gibt aber auch noch andere Themen, die für uns wichtig sind:

10. Eingewöhnung der neuen Kinder - Wie können wir den neuen Kindern helfen sich wohlfühlen?
11. Abschied unserer Vorschulkinder:  
Wie können wir unsere Großen verabschieden und ihnen die letzten Wochen, nach unseren Möglichkeiten, einen guten Abschied von der Kindergartenzeit zu ermöglichen.
12. Die Kinder erzählen, was sie über die Berufe ihrer Eltern wissen



13. Wir schauen uns verschiedene Berufe an
14. Verschiedene Berufe in unserer Einrichtung und in unserer Pfarre:  
z.B. Leiter/in, Kinderpfleger/in, Erzieher/in, Hausmeister,  
Reinigungskräfte, Pastor, Diakon, Küster, Musiklehrer etc.

15. Berufe früher und heute
16. Welche Berufe finden wir auf einer Baustelle?
17. Häuser werden gebaut-Was passiert auf einer Baustelle?
18. Werkzeuge, die man auf einer Baustelle benutzt
19. Was gehört zu einem Haus?

20. Wir kennen verschiedene Häuser z.B. Schneckenhaus, Hexenhaus,  
Baumhaus, Hochhaus, Rathaus, Vogelhaus etc.

21. Jede Wohnung/jedes Haus hat Zimmer
22. Wir wohnen wir? In einem Haus oder in einer Wohnung?
23. Wunschwohnungen und Traumhäuser

24. Holz, Papier und Co- Wir erforschen Werkstoffe
25. Wissenswertes rund ums Holz

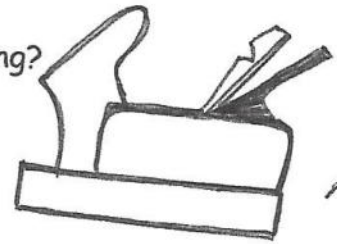
26. In der Werkzeugkiste liegen viele Werkzeuge
27. Ist jeder Beruf ein Handwerk? (Bäckerhandwerk, Konditor etc.)
28. Gesprächsimpulse im Jahreskreis

29. Der Tiger und Jolinchen hilft uns auf eine gesunde Ernährung zu achten.
30. Bewegung und Entspannung mit Jolinchen (AOK- Gesundheitsprojekt)

31. Die Jahreszeiten sind so schnell ins Land gezogen
32. Welche Jahreszeiten gibt es?

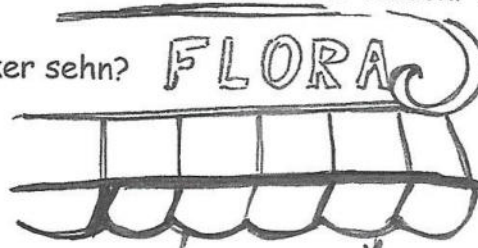
33. Ferienzeit- Sommerzeit

34. Wir dürfen in diesen Ferien nicht in andere Länder reisen! Warum nicht?



### Fingerspiele

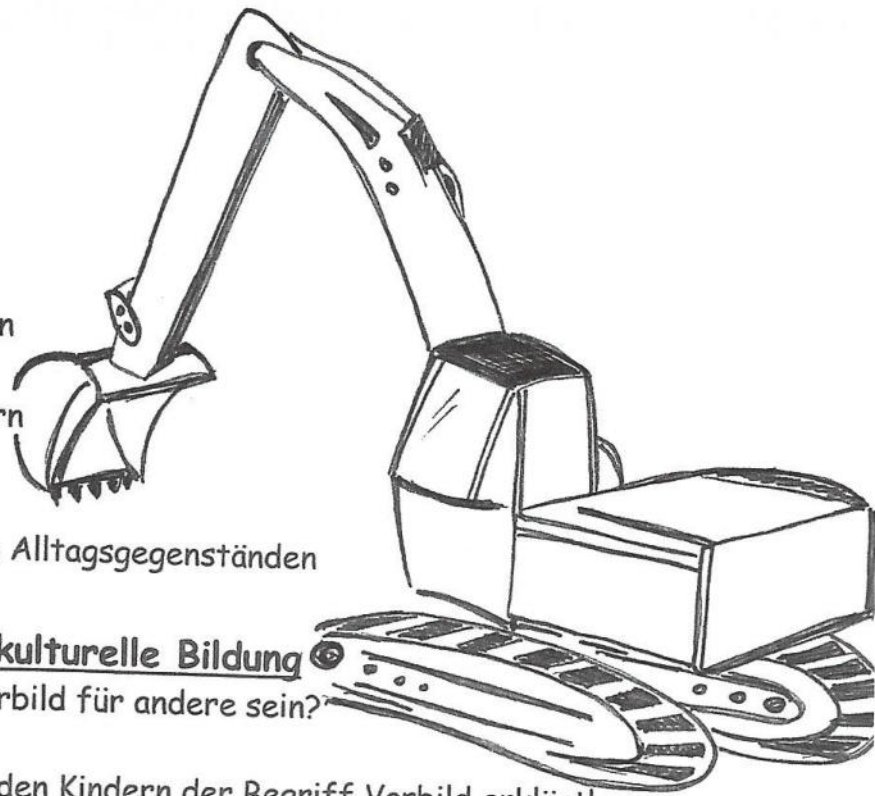
1. Wer will fleißige Handwerker sehn?
2. Geerntet hat der Bauer
3. Mit dem Sonnenschein
4. Berufe
5. Fünf bauten ein Haus
6. Auf der Baustelle
7. Wer will starke Maschinen sehn?
8. Ich baue ein Häuschen
9. Wir gehen heut mal in den Garten
10. Der Bagger
11. Fingerspiel zum richtigen Händewaschen
12. Fünf kleine Fische





### Bewegung

1. Verschiedene Traumreisen
2. Laufen- Gehen- Schleichen
3. Hüpfen- Kriechen- Balancieren
4. Bewegungsbaustellen
5. Wir turnen mit bunten Tüchern
6. Pantomime- Kette
7. Wasserspiele
8. Wir turnen mit verschiedenen Alltagsgegenständen



### Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

1. Wie können wir Helfer und Vorbild für andere sein?
2. Was bedeutet ein Vorbild?

In kindgemäßer Form wird den Kindern der Begriff Vorbild erklärt!

Unsere Eltern, Erzieher und Freunde sind unsere Vorbilder.

Ich kann auch ein Vorbild sein!

4. Wir achten mehr auf Mitbestimmung der Kinder durch die Kinderkonferenz
5. Wir lernen die Regeln des Kindergartens

### Natur- und Sachbegegnungen

Wir besuchen unsere Baustelle und schauen den Bauarbeitern zu!

Wir machen Ausflüge z.B. zum Stadtgarten und erkunden die Umgebung

### Übungen des täglichen Lebens

1. Wir üben das Anziehen von Schal, Mütze und Handschuhen
2. Wir essen mit Messer und Gabel
3. Wir lernen unsere Hausschuhe und Straßenschuhe alleine zu wechseln
4. Wir schmieren unser Frühstücksbrot
5. Wir putzen sehr gründlich unsere Zähne (Zeit- Sanduhr)
6. Wir üben das gründliche Händewaschen

### Musisch-ästhetische Bildung

1. Wir begleiten unsere Lieder mit Instrumenten (Klangholz, Rassel u.ä.)
2. Heute muss ich Häuser bauen (Pinocchio)
3. Ein Haus ist kein Haus...
4. Viele Handwerker helfen mit.

### Bildnerisches Gestalten

1. Wir dekorieren unseren Gruppenraum und die Fenster
2. Verschiedene Techniken z.B. Murmeltechnik, Rubbeltechnik, Pustetechnik...
3. Faltübungen
4. Wir gestalten unser Traumhaus
5. Stadtbau aus Schreinerholzabfällen
6. Lehm- und Tonhäuser
7. Wir bauen Puppenhäuser aus Schuhkartons
8. Wir spielen Anstreicher



9. Wir bauen Strohhütten
10. Wir bauen ein mehrstöckiges Haus aus Bausteinen
11. Wir arbeiten und werken mit verschiedenen Werkzeugen: Hammer, Säge, Nägel, Zollstock, Wasserwaage...
12. Schmuckwerkstatt
13. Collagen der einzelnen Berufe
14. Wir malen uns in unserer Berufswunschrolle
15. Naturmandalas
16. Klangwelt/ Windspiel aus Alltagsgegenständen

### Medien die wir einsetzen

#### Märchen und Geschichten

z.B. Geschichten aus dem „Alten Haus“

#### Bilderbücher und Sachbücher:

1. Besuch auf der Baustelle- Usborne Verlag
2. Die Baustelle -Meyers
3. Bommes Bagger- Sauerländer
4. Feuerwehr- Was ist Was?
5. Auf der Baustelle- Stiftung Lesen
6. Knille Knalle Knüll- Wohin mit dem Müll?- Ellermann
7. Spannende Berufe- Was ich einmal werden will... - Annette Betz
8. Einsatz bei der Feuerwehr- Ravensburger
9. Das weiß ich über die Polizei- Loewe
10. Ein Tag in der Tierarztpraxis- Loewe
11. Ein Tag in der Autowerkstatt- Loewe
12. Gebrüder Tukan- Meisterklempner- Lappan
13. Osman, der Angler- Aladin
14. Helfer im Einsatz- BUK
15. Stolz Burgen- Ravensburger
16. Polizeigeschichten- Leselöwen
17. Entdecke den Flughafen- Ravensburger
18. Polizeigeschichten- Loewe
19. Mein Tag im Cockpit- Sauerländer
20. Was macht der Bauer?- Ravensburger
21. Rennfahrergeschichten- Leselöwen
22. Was macht der U-Bahn Fahrer, wenn er auf Toilette muss?- Beltz&Gelberg

In unserem Bücherregal und in den Bücherkisten sind noch weitere Bilderbücher, Sachbücher, CDs, Dias, Beamer, Erzähltheater Kamishibai





## Religion und Ethik

### Bilderbücher und Sachbücher

1. Was uns die Bibel erzählt (Patmos)

Weitere religiöse Bilderbücher siehe oben

### Gebete

1. Gegrüßet seist du Maria
2. Wie fröhlich bin ich aufgewacht
3. Danke Gott für diesen guten Morgen
4. Wer hat die Sonne gemacht?
5. Lieber Gott ich bin noch klein
6. Lieber Gott ich hatte einen schlimmen Traum
7. Alle meine Kuscheltiere deck ich zu
8. Lieber Gott heute hatten wir Streit
9. Wir erlernen das freie Gebet um unsere Bitten und Sorgen auszudrücken.

### Religiöse Gespräche

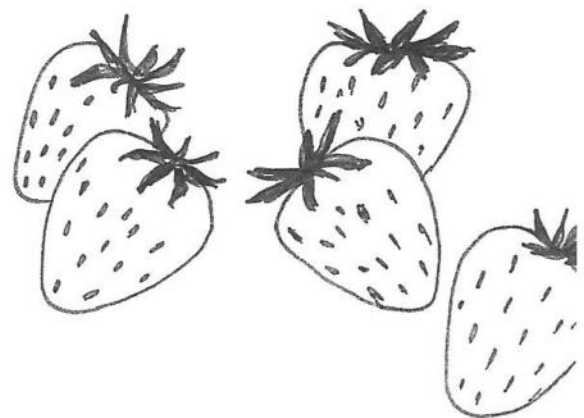
1. Wir danken Gott für die Natur.
2. Der Mai ist der Marienmonat! Wir denken ganz besonders an die Mutter Gottes.
3. Wir besprechen die kommenden Feiertage (z.B. Pfingsten, Fronleichnam)
4. Der Glaube und die Hoffnung sind in der jetzigen Zeit auch sehr wichtig

## Körper, Gesundheit und Ernährung

1. Auch im Sommer begleitet uns der Tiger und Jolinchen durch das Gesundheitsprogramm der AOK Rheinland
2. Wir erlernen die Hygieneregeln, die immer schon wichtig waren
3. Wir erlernen immer wieder die besonderen Hygieneregeln in der Pandemiezeit

### Hauswirtschaftliche Übungen

1. Wir erstellen Bildrezepte
2. Bunter Obstsalat
3. Bunte Gemüsesuppe
4. Kunterbunter Mittagstisch
5. Wir backen Brot, Brötchen und Kuchen, wie die Bäcker
6. Wir machen Erdbeerquark, passend zur Erdbeerzeit
7. Früchtespieße
8. Kinder Cocktails
9. Wir bereiten selber Eis zu
10. Durstlöcher- Eistee
11. Minze- Zitronen Limonade
12. Müsli-Riegel
13. Sommerliche Beerenmuffins
14. Feuerwehr-Kirsch-Streusel-Kuchen



## Gebete

Wie fröhlich bin ich aufgewacht,  
wie hab ich geschlafen so sanft die Nacht!

Behüte mich auch diesen Tag,  
dass mir kein Leid geschehen mag.

Amen

Danke Gott für diesen Morgen,  
danke, dass du bei mir bist.

Danke für die guten Träume,  
und für diesen neuen Tag.

Danke, für meine Familie,  
für die Freude, die du schenkst,  
und dass du an dunklen Tagen  
besonders an mich denkst.

Lieber Gott, ich bin noch klein,  
kann so vieles nicht allein.

Drum lass Menschen sein auf Erden,  
die mir helfen, groß zu werden.

Die mich nähren, die mich kleiden,  
die mich führen, die mich leiten,  
die mich trösten, wenn ich weine.

Lieber Gott, und dass sie mich trotzdem  
lieben,  
wenn ich es habe frech getrieben. Amen!

Lieber Gott, ich hatte einen schlimmen  
Traum,  
bin endlich wach, die Nacht war ein  
Grauen.

Nun starte ich in einen neuen Tag,  
der mit deinem Segen schön werden mag.

Gegrüßet seist du Maria,  
voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines  
Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter  
Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in  
der Stunde unseres Todes.

Amen.

Wer hat die Sonne gemacht, den Mond und  
auch die Sterne? Wer hat den Baum  
hervorgebracht, die Blumen und nah und  
ferne? Wer schuf die Tiere, groß und  
klein, wer gab auch mir das Leben? Das tat  
der liebe Gott allein, drum will ich Dank  
ihm geben.

Alle meine Kuscheltiere deck ich zu ganz  
sacht.

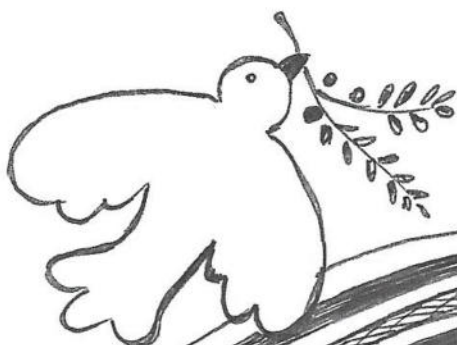
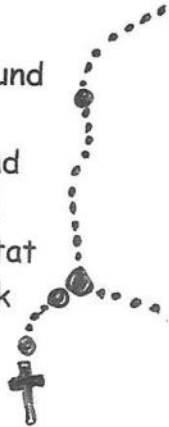
Der Katze und dem Känguru sag ich nun  
gute Nacht.

In deinem Schutz, lieber Gott kann ich  
ganz sicher sein. Du hältst die Wacht die  
lange Nacht, so schlaf ich ruhig ein. Schön  
ist dieser Tag gewesen, bette dankbar  
mich zur Ruh. Kuschel mich ins

Sternenkissen, schließ meine Augen zu.  
Spatz und Amsel sind nun still, Silberstern  
glänzt in der Nacht. Lieber Gott, behüte  
mich, halt du über uns die Wacht.

Lieber Gott, heute hatten wir Streit.  
Das Schimpfen und Zanken tut und allen  
Leid.

Trotzdem fangen wir immer wieder damit  
an. Du guter Gott, bist gut zu uns, lass  
auch und wieder gut zueinander sein.





# Fingerspiele und Lieder

## Wer will fleißige Handwerker sehn

(volkstümlich)

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Stein auf Stein, Stein auf Stein,  
das Häuschen wird bald fertig sein.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
O wie fein, o wie fein,  
der Glaser setzt die Scheiben ein.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Tauchet ein, tauchet ein,  
der Maler streicht die Wände fein.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Zisch, zisch, zisch – zisch, zisch, zisch,  
der Tischler hobelt glatt den Tisch.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Poch, poch, poch – poch, poch, poch,  
der Schuster schustert zu das Loch.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Stich, stich, stich – stich, stich, stich,  
der Schneider näht ein Kleid für dich.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Tripp trapp drein – tripp trapp drein,  
jetzt gehn wir fleißigen Leute heim.

Wer will fleißige Handwerker sehn,  
der muß zu uns Kindern gehn.  
Hopp, hopp, hopp – hopp, hopp, hopp  
jetzt tanzen alle im Galopp.

Gernlet hats der Bauer  
Der Müller mahlt es fein

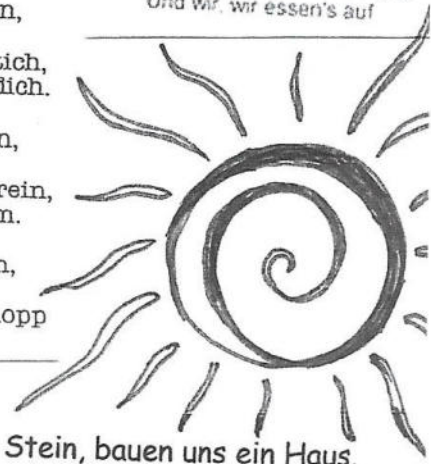
Der Bäcker schiebt die Brötchen  
in den Ofen rein

Die Wurst macht uns der Metzger  
Den Kas' die Molkerei

Das Obst holen die Ernter  
Der Trucker bringt's vorbei

Der Koch nimmt all die Sachen  
und macht was leckeres draus

Die Erzieher tischen auf für uns  
Und wir, wir essen's auf



Mit dem Sonnenschein ziehen wir hinaus, nehmen Sand und Stein, bauen uns ein Haus.

Unser Haus wird breit, unser Haus wird hoch, wie die Wolken weit und viel breiter noch.

Unser Haus wird groß, unser Haus wird schön, wie ein kleines Schloss wird es vor uns stehn.

## Berufe

Viele Kinder leben hier auf Erden.  
Fünf Kinder erzählen heute, was sie einmal werden.

Der sagt:  
Ich werde *Maurer*, weil ich dann  
große Häuser bauen kann.

Der sagt:  
Ich werde *Bäcker*, weil ich dann  
Brötchen backen kann.

Der sagt:  
Ich werde *Polizist*, weil ich dann  
Räuber fangen kann.

Der sagt:  
Ich werde *Feuerwehrmann*, weil ich dann  
Häuser löschen kann.

Und der Kleine sagt:  
Ich werde *Clown*, weil ich dann  
DICH zum Lachen bringen kann. (Kind kitzeln).

## Fünf bauten sich ein Haus

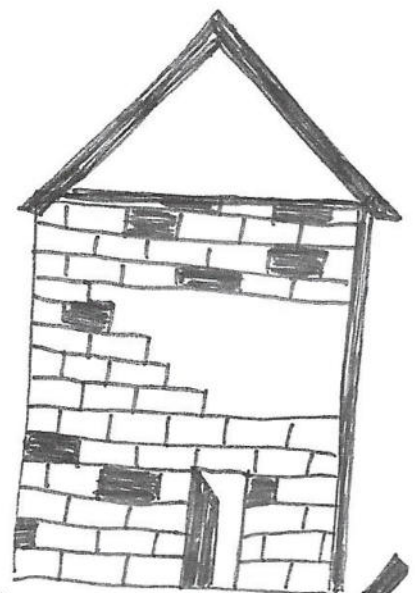
Fünf bauten sich ein schönes Haus  
und schauten vergnügt aus den Fenstern heraus.

Der eine trug Steine,  
der andre siebt Sand,  
der dritte setzt Ziegel  
und baut eine Wand.

Der vierte verputzte  
die Wand mit Zement,  
der fünfte ist Lehrling,  
weiß alles am End.

Sie setzten zusammen  
das Dach auf das Haus  
und guckten aus allen  
fünf Stockwerken 'raus.

Da sprach der Kleine keck:  
Wir kämen schnell vom Fleck  
und könnten viel eher zum Fenster 'rausschaun,  
wenn wir nach der Großblock-Bauweise baun!



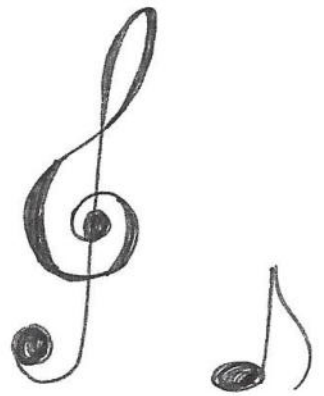
Auf der Baustelle kannst du  
viel sehen,  
(rechte Hand über die Augen und umherblicken)

Bauarbeiter  
hin und her  
gehen.  
(Laufbewegungen  
mit den Füßen  
machen)

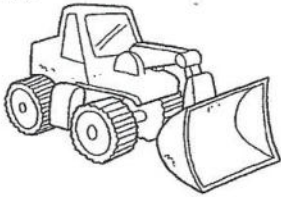


## Fingerspiele und Lieder

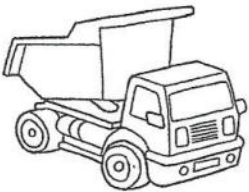
Wer will starke Maschinen sehn,  
der muss auf die Baustelle gehn,  
Bagger, Kran, groß und klein,  
die Straße wird bald fertig sein.



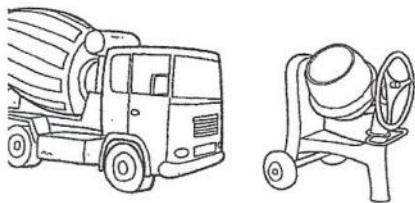
Der Bagger gräbt ein tiefes  
Loch,  
(mit den Händen das Graben nachahmen)  
man sieht ihn kaum noch.  
(rechte Hand über die Augen und den Kopf  
schütteln)



Kommt ein Lastwagen ange-  
fahren,  
(ein Lenkrad nachahmen und Fahrgeräusche  
am Ende des Sprechens machen)  
auf ihn wird die Erde geladen.  
(„Erde aufheben und nach oben werfen“)



Betonpumpe und -fahr-  
mischer sind bereit,  
(Hände in Kreisbewegungen aneinander  
vorbeibewegen)



machen die Bodenplatte  
noch heut',  
(mit den Händen über die Beine streichen)  
Stein auf Stein entsteht ein  
Haus.  
(Hand mit dem Handrücken nach oben zeigen  
und die andere Hand im Abstand darüberset-  
zen und wiederholen)  
„Wer geht hier noch ein-  
mal raus?“  
(nach dem Sprechen können Personen und  
Dinge genannt werden, die ins Haus kommen)

Wir gehen heut mal in den Garten,  
als Gärtner muss man gründlich ... harken.

Der Koch in seiner großen Küche,  
zaubert Geschmacker und ... Gerüche.

Der Backer in der Backerei,  
backt so manche Lecke ... rei.

Der Feuerwehrmann kommt bei Alarm,  
er rettet uns auf seinem ... Arm.

Herr Polizist, ach bitte sehr,  
läuft hinter Dieb und Gauner ... her.

Der Arzt in seinem weißen Kittel,  
hat Spritzen und auch andre ... Mittel.

Ein Briefkasten war' immer leer,  
wenn da nicht der Postbote ... war'.

Der Bauer auf dem Feld mit Trecker,  
früh morgens klingelt ihm der ... Wecker.

Ich baue ein Häuschen ganz allein,  
will diese Woche noch fertig sein.

Am Montag mach ich den Bauplatz frei.

Am Dienstag trag ich die Steine herbei.

Am Mittwoch bau ich die Mauern auf.

Am Donnerstag stell ich den Dachstuhl auf.

Am Freitag wird Ofen und Herd gemacht.

Am Samstag werden die Möbel gebracht.

Am Sonntag kannst du mich schon besuchen.

Mutter, die bäckt uns dazu den Kuchen.

Na, was wird denn hier gebaut!

Jeder staunt und jeder schaut!

Wird das hier ein neues Haus?

Oder wonach sieht es aus?



Der Bagger, baggert und baggert noch.

Ein ganz, ganz großes Loch.

Der Bauarbeiter ruft: „Noch ein Stück vor,  
noch ein Stück zurück.“

Der Bauarbeiter winkt den Bagger vor und zurück.  
So baggert der Bagger und baggert ein großes Loch.



## Fingerspiel zum hygienischen Händewaschen



Das sagen Sie, um die Kinder zum Händewaschen zu motivieren

Das sind die Bewegungen, mit denen die Kinder die Hände gründlich waschen und trocknen

Schritt 1: Wasser, Marsch und Hände drunter, so werden alle Finger nass und munter.

Die Kinder feuchten ihre Hände an, indem sie sie unter lauwarmes Wasser halten.

Schritt 2: Ein Tropfen Seife in die Hand. Riecht gut und Bakterien werden mit Seifenschäum verbannt.

Die Kinder nehmen etwas Seife aus dem Seifenspender auf eine Handinnenfläche auf.

Schritt 3: Hände reiben, Hände reiben und die Bakterien vertreiben

Die Kinder reiben die Handinnenflächen gründlich gegeneinander.

Schritt 4: Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger, kleiner Finger - alle werden eingeschmiert, damit jeder seinen Dreck verliert.

Die Kinder konzentrieren sich darauf, jeden Finger gründlich mit Seife einzureiben. Achten Sie darauf, dass die Kinder die Finger beider Hände einreiben.

Schritt 5: Jetzt sind auch die Fingerlücken dran. Fast wie beim Beten - bitte Zwischenräume kneten.

Die Finger ineinanderlegen und hin und her bewegen. So reinigen Sie die Fingerzwischenräume.

Schritt 6: Jetzt streicheln wir die Handrücken mit den Handinnenflächen ein, dann wird dort keine Bakterie mehr sein.

Mit den Handinnenflächen den Rücken der anderen Hand einreiben. Anschließend wird gewechselt, sodass beide Handrücken sauber werden

Schritt 7: Jetzt kommt noch mal warmes Wasser drauf, tschüss, Bakterien, lauft, lauft, lauft.

Die Kinder spülen die Seife an den Händen unter laufendem Wasser ab.

Schritt 8: Jetzt legen wir die Hände ins Handtuch hinein, denn alle Finger wollen wieder trocken sein.

Die Kinder trocknen die Hände mit einem Papierhandtuch gründlich ab.

# Geschichten

Vom Jungen, der weiß, was er werden möchte

Christian ist mit dem Papa unterwegs in der Stadt. Papa möchte sich die Haare schneiden lassen.

Christian darf zuschauen. Der Frisör arbeitet mit einer großen Schere, mit Kämmen und Bürsten, sogar mit dem Rasierapparat. Am Platz neben Papa werden Lockenwickler ins Haar gerollt, ein anderer Mann hat ganz viel Schaum auf dem Kopf. Christian sieht Leute mit kurzen Haaren, mit langem Haar, mit Locken oder mit glattem Haar, schwarzes, braunes, blondes; auch grüne Strähnen macht der Frisör. Und da beschließt Christian: Ich werde Frisör!

Nach dem Frisör gehen Papa und Christian zum Schuster. Papas Lieblingschuhe brauchen neue Absatzbeize. Der Schuster sitzt an seinem Arbeitsplatz: er hat eine Schürze vorgebunden. Nach Leder und Kleber riecht es hier! Im Regal stehen die fertigen Schuhe aufgereiht: Stiefel und Sandalen, Schnurschuhe, Schuhe mit Klettverschluß, mit Schnallen, Damenschuhe, Herrenschuhe, Kinderschuhe. Schuhe braucht jeder, denkt Christian. Ich möchte Schuster werden!

„Wir brauchen noch Brot“, sagt Papa. Das kaufen sie in der Bäckerei. Christian darf sich ein Brötchen

aussuchen. Im Korb liegen Mohn- und Sesambrotchen, Brötchen mit Kümmel, mit Sonnenblumenkernen, Brötchen aus dunklem und aus hellem Teig. Am liebsten mag Christian Laugenbrötchen; die gibt es auch. Ich möchte Bäcker werden, denkt Christian, dann kann ich alle selber backen!

Neben dem Bäckerladen entdecken sie ein Sportgeschäft. Papa und Christian betrachten das Schaufenster. Eine richtige Taucherausrüstung ist dort ausgestellt: Taucherbrille, Taucheranzug, Flossen, sogar ein Sauerstoffgerät. „Taucher möchte ich werden“, sagt Christian, „dann tauch’ ich ganz tief ins Meer.“

Jetzt müssen wir uns aber beeilen, meint Papa, „auf, zum Bus!“ Unterwegs begegnet ihnen ein Mann ganz in schwarz, mit einem schwarzen Zylinder auf dem Kopf. Er trägt eine Leiter und einen Kugelbesen über der Schulter. Schornsteinfeger wäre auch nicht schlecht, denkt Christian.

Im Bus kauft Papa zwei Fahrscheine. Christian darf direkt hinter dem Fahrer sitzen. Er betrachtet das große Lenkrad, die vielen Schalter und Knöpfe. Der Busfahrer spricht durch ein Mikrofon, wenn er die Haltestelle ansagt. „Das möchte ich auch mal machen“, denkt Christian. „Papa, ich werde Busfahrer!“ „Na, was denn nun?“ fragt Papa. „Ich dachte, du willst Taucher werden!“

„Na klar“, sagt Christian, „Taurher auch. Und Schornsteinfeger und Bäcker und noch Schuster und Frisör.“ Entscheiden mußt du dich aber schon“, meint Papa und drückt auf den Halteknopf. Mußt ich gar nicht, denkt Christian. Warte, du bist noch da!

C. Holly/P. Conde-Durán



Bildbetrachtung (siehe Poster)  
Auf dem Bild lassen sich alle Berufe aus unserer Geschichte wiederentdecken.  
Schau's euch mal genau an.  
Welche Gegenstände gehören wozu?

# Holterpolter in der Nacht

Im Kinderzimmer ist es Nacht. Maren schläft, das Spielzeug ruht, nur die Gardine mit den gelben Löwen und den grünen Krokodillen bewegt sich leise im Wind.

Da gibt es plötzlich einen Schlag und gleich darauf noch einen, und Schlag für Schlag purzelt der Turm aus Bausteinen auseinander. Unruhig beginnt das Schaukelpferd zu schaukeln, der alte Schrank knarrt einige Male, der Deckel der Spielzeugtruhe klappt nach unten, der Bilderrahmen wackelt – und das Skateboard rollt davon – geradewegs auf Maren's Bett zu.

Maren wacht auf. Was war passiert? Es ist dunkel im Raum. Maren lauscht. Hat sie richtig gehört – Stimmen? Das Gemurmel kommt aus der Bauecke. Maren bleibt ganz ruhig liegen.

„Du tust mir weh“, sagt da einer. „Du bist viel zu schwer“, schimpft ein anderer, „nimm deine spitzen Ecken von mir.“ „Würde auch Zeit“, sagt eine schwache Stimme. „Lange hätte ich euch nicht mehr tragen können. Ihr jungen Bausteine wißt gar nicht, wie schwer ihr seid.“

„Diese Unruhe“, beklagt sich da der alte Schrank. Maren dreht ihren Kopf in die andere Richtung. „Nicht einmal nachts könnt ihr leise sein. Ich wünsche, ich wäre noch im Wald!“ „Wieso Wald?“ fragt da Maren's Lieblingsbär. „Seit wann gibt es denn Schränke im Wald?“ Jetzt müssen die Bausteine aber lachen. „Das weiß doch jedes Kind, daß wir alle mal Bäume waren.“

Wie ein Baum seht ihr gar nicht aus! staunt der Teddybär. „Und der Schrank schon gar nicht!“ Wieder müssen die Bausteine lachen. „Dann werden wir es dir wohl erklären müssen.“ Der alte Schrank knarrt gutmütig. „Schlafen kann ich jetzt doch nicht mehr.“

Und er erzählt: „Ich war einmal eine hohe Kiefer und stand im Nadelwald; weit weg von hier. Im Winter waren meine Äste mit Schnee bedeckt, und im Frühjahr trieben die Zweigspitzen neues Grün. Dann bauten die Vögel ihr Nest in mir. Sehr oft hatte ich das so erlebt. Eines Tages kamen Leute in unseren Wald – mit Äxten und Sägen. Es waren keine Spaziergänger; Holzschläger und auf einen Holztransporter geladen. Viele andere Kiefernstämme lagen da schon. Zum Sägewerk fuhren wir, dort wurden Bretter aus mir gemacht. Ein Schreiner hat mich dann später zu einem Schrank zusammengebaut. Dann stand ich in einem Möbelgeschäft – bis eines Tages Maren's Eltern einen Schrank fürs Kinderzimmer kaufen wollten. Jetzt steh ich hier.“

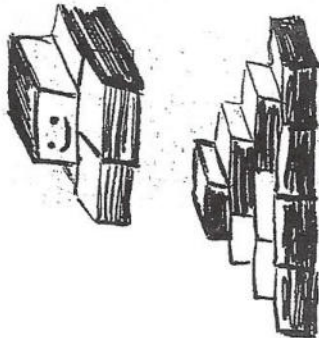
Bei uns war das ganz anders“, ruft da die Bauklötze. „Wir sind in einer großen Fabrik hergestellt worden. Die Maschinen haben uns gemacht. Fürchterlich laut war es dort.“

„Ich bin aber handgemacht“, erzählt das Schaukelpferd schaukelnd. „In einer Spielzeugwerkstatt wurde ich geschreinert. Da habe ich auch das Skateboard kennengelernt.“

„Laßt mich auch mal was sagen!“ ruft da der Bilderrahmen von der Wand.

„Mich hat Maren nämlich selbstgemacht, mit ihrem Vater zusammen. Maren's Papa hat gesägt und Maren durfte mich mit Holzleim einstreichen. Ganz fest hat sie mich zusammengedrückt. Maren wollte mich gleich aufhängen; ich mußte aber erst trocken werden.“

„Und wenn beim Sägen ganz viele Späne unterfallen“, fängt nun auch Maren's Bilderbuch zu reden an, „dann kann man daraus Papier machen – oder gleich ein ganzes Buch, wie mich.“ Und seine Stimmen hört sich wirklich noch ein bißchen hölzern an.



## Anregung:

Anhand der Geschichte auf die Herkunft der Holzgegenstände/ Spielsachen eingehen. Kinder spielen den Weg des Holzes aus sehr gerne nach: Als Bäume kerzengera- de im Wald stehen, eine andere Gruppe darf vermessen, fällen, abtransportieren; der Schreiner „verarbeit“.

## Ergänzende Literatur:

Kohlwagner, Gabi:  
Schau mal unser Holz.  
Kinderbuchverlag Luzern 1989.

Beim Frühstück, mit der großen Tasse Milch in der Hand, fällt es Maren wieder ein:  
„Mama, hast Du mein Buch im Möbelgeschäft gekauft?“ „Warum das denn?“ fragt ihre Mutter und schüttelt den Kopf. Und Maren's Bruder Christian fängt laut zu lachen an.  
„Dann frag doch den Schrank“, sagt Maren. „Der kann euch das erzählen. Bestimmt!“

C. Holly/P. Conde-Durán



# Erlebnisgeschichte



## Thomas ist verschwunden

Lena ist sechs Jahre alt und ihr Bruder Thomas ist drei Jahre alt. Sie wohnen mit ihren Eltern in einer kleinen Stadt. Heute muss Lena zum Zahnarzt. Sie hat keine Angst davor, denn sie war schon einmal bei Dr. Ebers. Er hatte ihr mit einem Spiegel am Stiel in den Mund geschaut und sie mit dem Untersuchungsstuhl auf und ab gefahren.

Als sie bei Dr. Ebers ankommen, müssen sie noch kurz ins Wartezimmer, bevor sie aufgerufen werden. Thomas sieht sich alles genau an und findet besonders den Bohrer interessant. Zum Glück zeigt der Zahnarzt den Bohrer nur und muss ihn bei Lena nicht einsetzen.

Plötzlich hören sie auf dem Flur eine laute aufgeregte Stimme: »Feuer – Hilfe – Feuer.« Dr. Ebers läuft auf den Flur. Lena, Thomas und ihre Mutter folgen ihm. Die Sprechstundenhilfe zeigt auf die Vorhänge am Fenster, sie brennen lichterloh. »Ich habe eine Kerze angezündet und sie auf die Fensterbank gestellt. Die Kerze muss wohl umgefallen sein. Erst als es so komisch roch, habe ich das Feuer bemerkt. Ich habe schon die Feuerwehr angerufen. Sie muss gleich hier sein.«

Dr. Ebers bittet die Patienten im Wartezimmer, mit auf die Straße zu gehen. Schon nach kurzer Zeit hören sie die Sirenen der Feuerwehr. Nun ist der Rauch auch auf der Straße zu sehen. Die Feuerwehrmänner rollen einen großen Schlauch aus und spritzen auf das Fenster. Die Leute stehen auf der Straße und sehen fasziniert zu. Auch Thomas ist neugierig und betrachtet sich sehr interessiert das glänzend rote Feuerwehrauto.

Inzwischen ist auch die Polizei eingetroffen. Sie sperrt die Straße ab, weil immer mehr Menschen kommen, die der Feuerwehr bei der Arbeit zusehen wollen. Es ist ein ziemliches Durcheinander. Als das Feuer gelöscht ist und die Feuerwehr ihren Schlauch eingerollt hat, fahren sie, diesmal ohne Sirene, wieder zurück. »Wo ist Thomas?«, fragt die Mutter Lena aufgeregt. »Eben stand er doch noch neben dem

Feuerwehrauto«, antwortet Lena. Ratlos sehen sich die beiden um, aber Thomas ist nirgends zu sehen. Die Mutter ist ziemlich aufgeregt. Lena hat eine Idee: »Frag doch mal den Polizisten. Vielleicht kann er uns helfen.« Der Polizist ist auch sehr hilfsbereit und hilft mit suchen. Aber weit und breit – keine Spur. Die Mutter macht sich große Sorgen. »Vielleicht hatte er Angst und ist vor ein Auto gelaufen«, befürchtet sie. Der Polizist ruft über Funk das Krankenhaus an, ob heute ein kleiner dreijähriger Junge eingeliefert wurde. Aber das ist zum Glück nicht der Fall. Er kann die Mutter beruhigen. Alle suchen weiter. Plötzlich ruft Dr. Ebers aus dem Fenster:



»Gerade hat die Feuerwehr angerufen. Sie haben im Feuerwehrauto einen Jungen gefunden. Das muss Thomas sein.« Lena und ihre Mutter sind übergücklich, und die Polizei fährt die beiden mit dem Polizeiauto zur Feuerwehr. Dort sitzt Thomas strahlend auf dem Beifahrersitz und darf das Blaulicht und die Sirene einschalten. Eigentlich will seine Mutter mit ihm schimpfen, aber dann ist sie froh, dass er gesund und munter ist. Thomas berichtet aufgeregt, wie er sich hinter dem Schlauch im Feuerwehrauto versteckt hat, damit er unbemerkt mitfahren konnte. Als sich das Auto in Bewegung setzte, bekam er doch ein wenig Angst, traute sich aber nicht, sich zu rühren. Erst als das Auto anhielt und alle Feuerwehrmänner ausstiegen, kam er kleinlaut hervor. Dann waren die Männer sehr nett zu ihm und haben ihm alles gezeigt. Jetzt ist Thomas froh, dass seine Mutter und seine Schwester gekommen sind. Er verspricht ihnen, dass er nicht mehr heimlich in ein Auto steigt und meint: »Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann.«

»Und ich werde Polizistin«, sagt Lena. Dann steigen sie in den Bus und fahren glücklich nach Hause.

■ Diese Geschichte können Sie in folgenden thematischen Abschnitten besprechen:

- Besuch beim Zahnarzt: Wer war schon einmal beim Zahnarzt? Mit welchen Geräten arbeitet er? Warum sollte man regelmäßig zum Zahnarzt gehen?
- Ein Feuer bricht aus: Was ist zu tun? Was macht die Sprechstundenhilfe falsch? Welchen Notruf muss man wählen?
- Feuerwehr und Polizei im Einsatz: Wer hat welche Aufgabe? Wie sieht die Arbeitskleidung aus? Wie sind die Fahrzeuge ausgestattet?
- Ein Kind ist verschwunden: Wie verhalten sich Mutter und Schwester? Wer kann helfen? Wie fühlt sich das verschwundene Kind? Thomas ist wieder da: Wer ist auch schon einmal von seinen Eltern gesucht worden? Was hätte passieren können? Wie hätte sich Thomas richtig verhalten?

Lassen Sie die Kinder von eigenen Erfahrungen berichten. Dann könnten sie einzelne Szenen in einem Bild darstellen oder die Abschnitte in einem Rollenspiel nachspielen. Höhepunkt könnte schließlich ein Theaterstück sein, das die Kinder ihren Eltern vorführen.



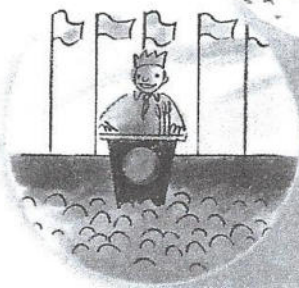
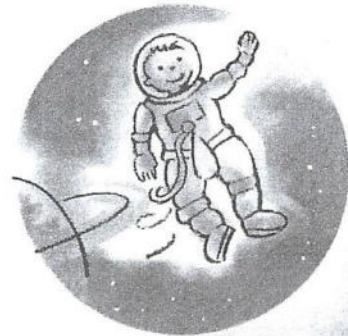
## Wenn ich groß bin ...

Vielleicht bin ich dann Ingenieur,  
bau einen Tunnel unterm Meer,  
in dem man nach Sardinien fährt,  
vom Fährverkehr ganz unbeschwert.

Vielleicht bin ich dann Astronaut,  
hab mich im Weltraum umgeschaut  
und transportiere dann zum Mond  
das Team, das künftig auf ihm wohnt.

Vielleicht bin ich auch ein Erfinder  
von Schnellsprungstiefeln nur für Kinder,  
mit denen sie in ein paar Sätzen  
von einem Ort zum anderen wetzen.

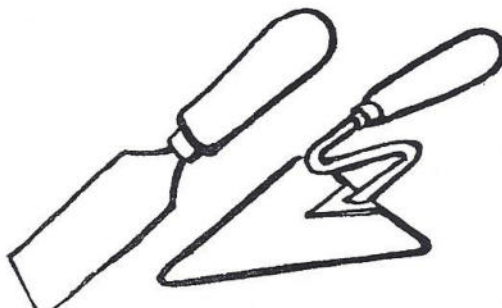
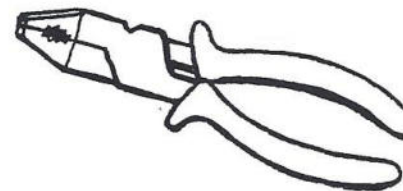
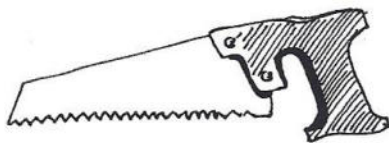
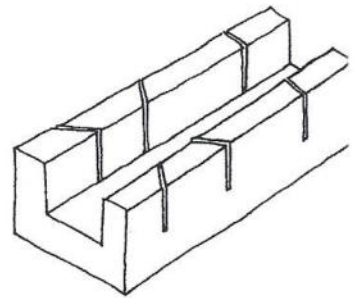
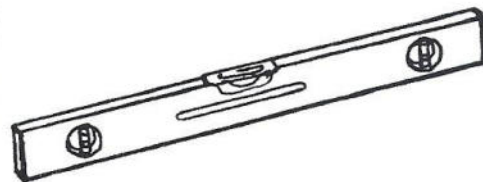
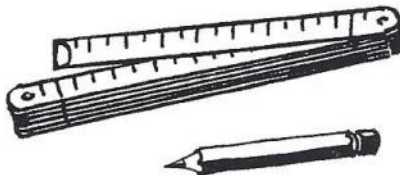
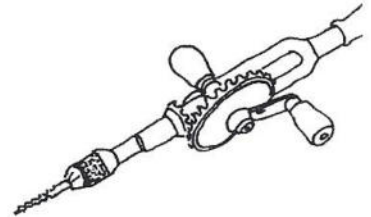
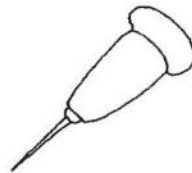
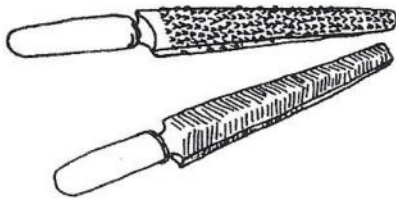
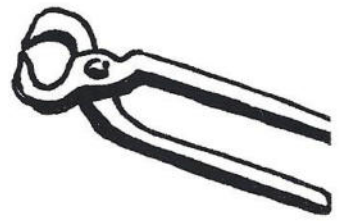
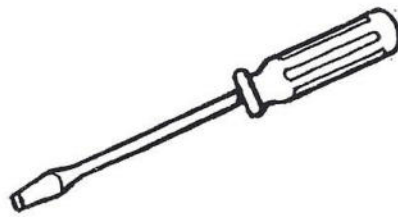
Und ich? Ich bin dann Präsidentin  
von ganz Europa, die Regentin,  
die eure Arbeit klug bewacht,  
damit ihr keine Dummheit macht.



aus: Brender, Irmela:  
Wenn ich groß bin, in:  
War mal ein Lama in Alabama,  
© Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg

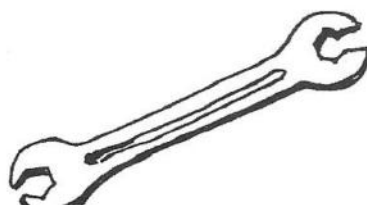
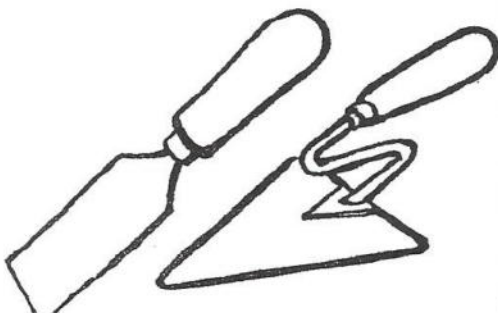
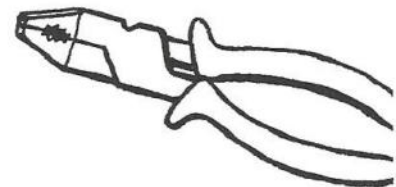
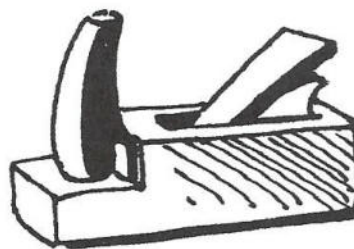
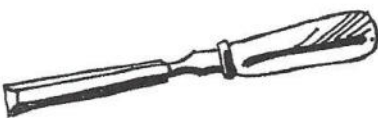
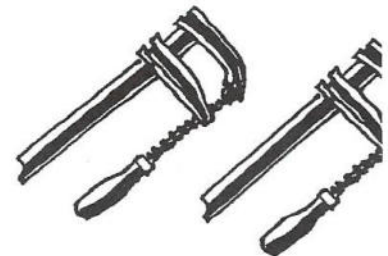
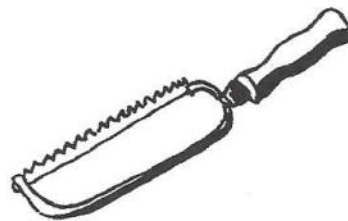
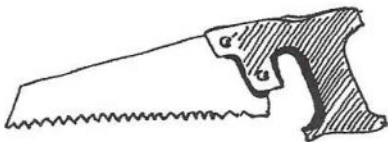
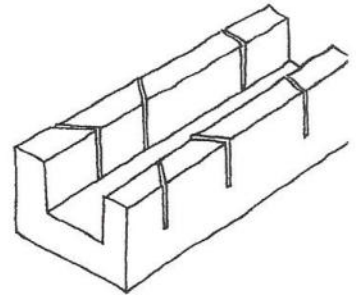
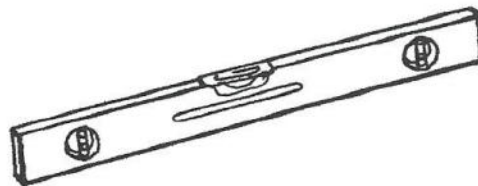
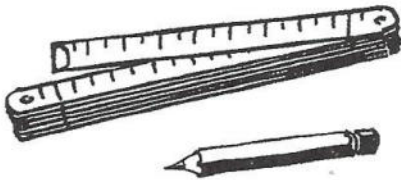
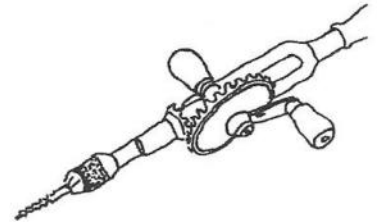
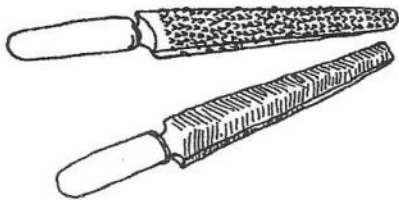
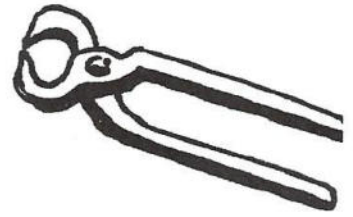
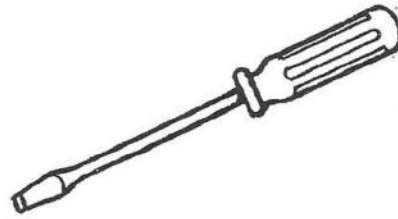
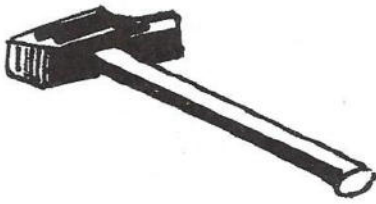


# Bastel dir dein eigenes Werkzeugmemory

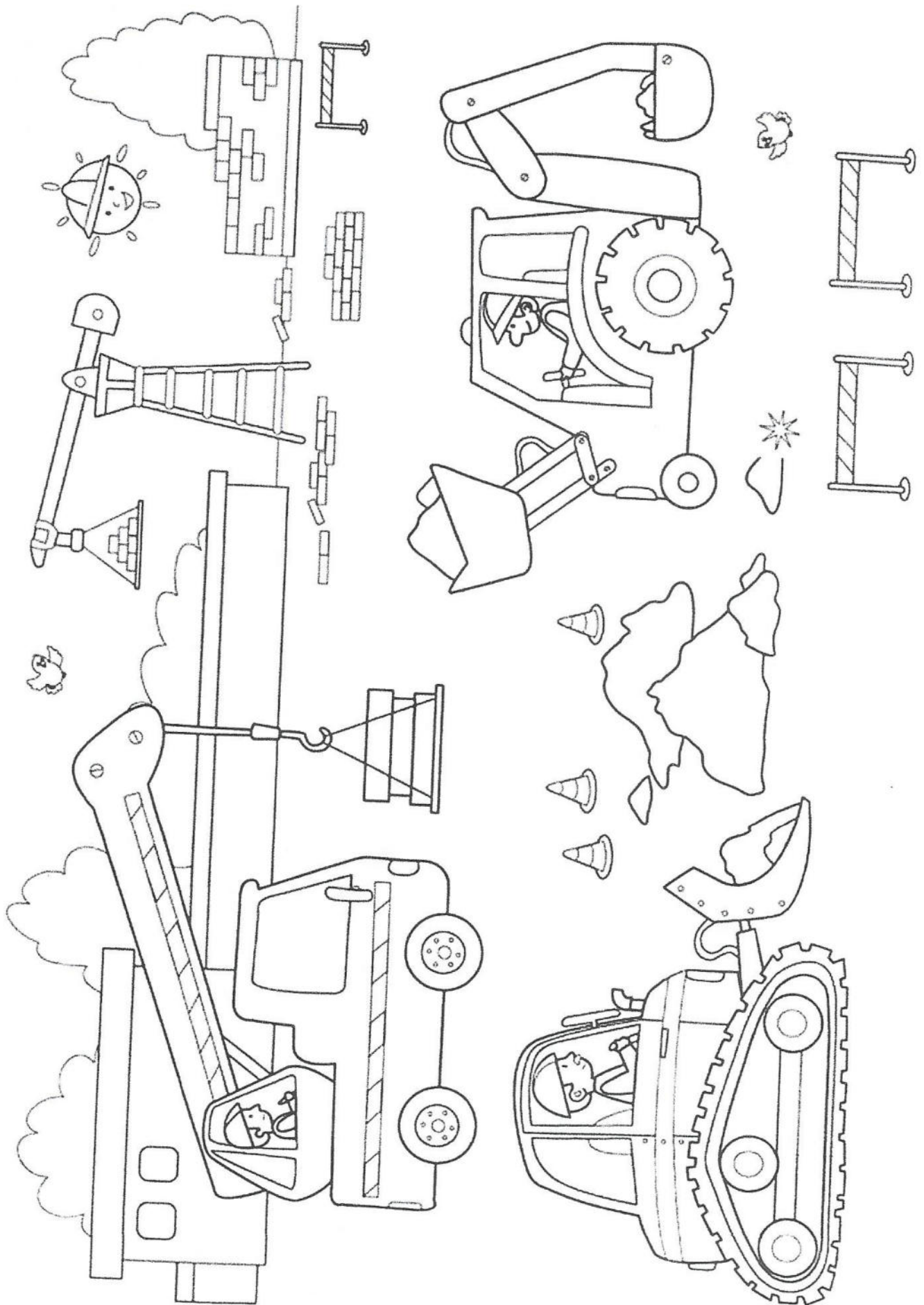




# Bastel dir dein eigenes Werkzeugmemory



# Kinderseite

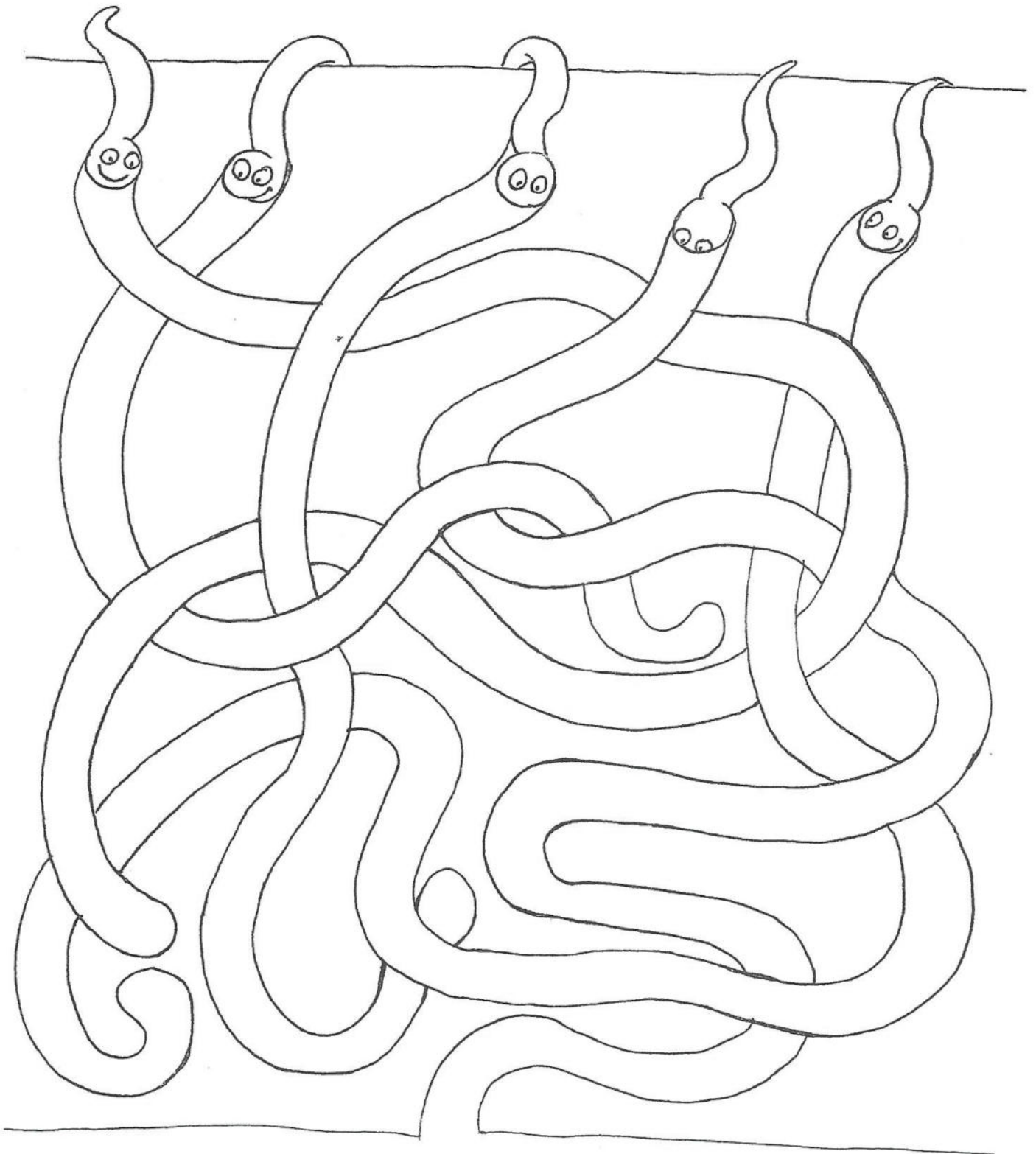




# Kinderseite

## *Fünf Holzwürmer*

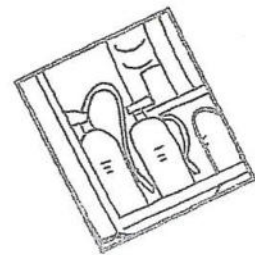
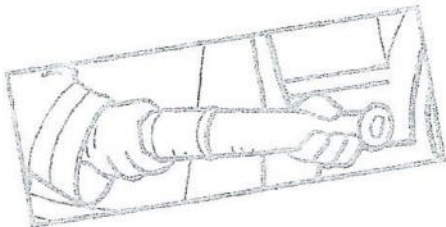
Fünf Holzwürmer fressen sich durch das Holz. Welcher von ihnen findet wieder aus dem Balken hinaus? Male seinen Gang farbig an.



# Kinderseite

## Was gehört

Schneide die Teile aus und klebe sie an die vorgesehenen Stellen.





# Kinderseite

